

MERCURION

April 2014

Ausgabe 1/14

Auflage: 100

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Frühling ist schon seit längerem präsenter als man glaubt oder um es anders zu sagen—wo war der Winter? Ich hab ihn jetzt auch schon überall gesucht, aber hei—ich hab ihn nicht gefunden.

Gefunden und vor allem stattgefunden hat das neue Vereinsjahr, welches ja traditionsgemäss mit der Jassnacht endete und mit dem Kegeln beginnt. Es fand an der Jassnacht parallel dazu wieder eine Spielnacht statt. Ob die beiden mittlerweile altingesessenen Sieger der Jassnacht noch wissen wie man einen spannenden Artikel über den Sieg schreibt oder wurde ihre Serie von einem Underdog-Team gestopp?

Der Rückblick zeigt nochmals den Ausflug des APV in die Fabrikationswerkstätte von Victorinox. Ein Ausflug, der so manchen Besucher an sein erstes eigenes Taschenmesser denken liess, welches er zu Weihnachten oder Geburi geschenkt bekam und sich dann auch das erste Mal mit der nigelnagelneuen Klinge in den eigenen Finger schnitt.

Der Ausblick—ja der Ausblick ist dermal sehr erfreulich. Die Abteilung macht wieder ein FAMA. Das letzte Theaterstück, das die Abteilung präsentierte, ist ja schon eine Weile her und somit ist die Vorfreue auf das neue Stück um so grösser. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Sandkörnli auf der Bühne standen oder in einem andere Stück ein Chauffeur „dä Chugle“ servierte im Stau. Auch die Lieder der vergangenen Stücke sind Ohrwürmer und es wird bestimmt wieder neue spannende Figuren geben, welche einen solchen Ohrwurm präsentieren. [dk]



IN DIESER AUSGABE:

- APV besucht Victorinox
- Jass-&Spielnacht 2013
- 3 Königskegeln
- FAMA 2014
- Agenda

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE:

- Colorado [dk]
- Marabu & Spähne
- Pegasus
- Achat [ch]

Vielen herzlichen Dank!

THE SWISS KNIFE VALLEY - DER APV BESUCHT VICTORINOX

Geplant war es, mit dem Raddampfer von Luzern nach Brunnen zu tuckern und dort eine Führung durch die Victorinox zu erhalten. Kurzum, an diesem Tag hat es nur einmal geregnet, nämlich von Morgens bis Abends. Gemäss Schlechtwetterprogramm haben wir deshalb die Schifffahrt ausgelassen und sind mit dem Zug direkt nach Brunnen und von Schirmen bedeckt vom Bahnhof ins Swiss Knife Valley - Center gereist.

Die Führung durch die Victorinox hinterliess bei mir gemischte Gefühle. Es ging los mit einem sehr spannenden Start mit einer Einführung in die Geschichte des Swiss Army Knifes. Ausserdem konnte ich sogar selbst Hand anlegen und ein solches "Sackmesser" zusammenstecken. Es ist wirklich interessant zu sehen, wie die Mechanik dieser Messer aufgebaut ist und funktioniert.



Darauf folgte ein sehr touristischer Teil der Führung, wo die Regionen des Kantons Schwyz und die Umgebung vorgestellt wurde. Es war wenig dabei, das wir als schweizweit vielbereiste Pfadfinder nicht schon kannten. Nach diesem Teil war die Führung auch schon zu Ende und wer Lust hatte, durfte sich im Shop noch mit scharfen Steak-Messern und lustigen Gadgets eindecken. Das Wetter schrie nach der Führung nach einem heissen Getränk im Kaffee gegenüber, wo sich leider niemand bereit erklärte, einen kurzen Bericht über den Ausflug zu schreiben. Schade! Danach war der Event

auch schon zu Ende und wir machten uns auf den Heimweg.



Zusammenfassend war es ein toller Anlass. Trotzdem kann ich es nicht lassen, zu erwähnen, dass für mich die Erwartungen an die Führung der Victorinox nicht erfüllt wurden. Ein Besuch der Produktionsstätten wäre sicher interessanter, sofern ein solcher denn auch möglich ist.

Allzeit Bereit Marabu



TORLEN TROPHY 2013

Wir schreiben das Jahr 2013. Herbst. Schnee suchen wir dieses Jahr an der Torlen Trophy vergebens. Und doch - zum ersten Mal in der Geschichte der Torlen Trophy messen sich die Teilnehmer unter anderem in einer Wintersportart, doch dazu später mehr. Wie jedes Jahr verzeichnen wir mit 9 Teams eine sehr hohe Teilnehmerzahl beim Jassturnier. Was nicht selbstverständlich ist: Auch der Spieleabend ist dieses Jahr sehr gut besucht. Beim vorangehenden Fondue mussten alle Tische aufgedeckt werden, die der Essraum des Pfadiheims zu bieten hat. Nun machen wir es aber kurz - Essen war hervorragend - danach ging's ans Eingemachte.



Die Regeln beim Jassen sind grundsätzlich jedes Jahr gleich. Es wird Schieber gespielt auf 2500 Punkte. Es wird jeweils ein Strich geschrieben bei einem Match, beim ersten Erreichen des Bergpreises, sowie zwei Striche beim Sieg. Haben die Verlierer den Bergpreis noch nicht erreicht, schreiben die Gewinner einen Extrastrich. So werden den ganzen Abend Striche gesammelt, das Team, welches am Ende des Abends die meisten Striche geschrieben hat, ist Torlen-Champion.

Neuerdings wurde dieses Jahr nebst Rose,

Eichle, Schelle, Schilte, Obe-Abe und Une-Ufe auch Slalom 4-fach gespielt. Diese Neuerung wurde fast einheitlich kommentarlos akzeptiert, mit Ausnahme ein paar Weniger - welche mit der zusätzlichen Option doch Schwierigkeiten hatten. Nach der kurzen Erklärung des Regelwerks ging's los mit dem Jassen. Von der neuen Option des Slaloms



wurde dann auch rege Gebrauch gemacht, ganz nach dem Motto "Ouh nei, mit dene zwei Ass chani ja gar kein Obe mache - Ahaaa da häts ja no zwei Sechsi - und de Rest verrühret die Andere denn scho, wüset ja eh nöd was chlämme. Und min Partner macht denn de Rest."

Ganz so einfach war's dann aber nicht. Bei einigen waren die Wädli nach den ersten 4 Toren bereits übersäuert, anderen Athleten waren die Tore dann doch etwas zu eng gesteckt, was zu Einfädlern der übleren Sorten führte. Es gab auch wieder welche, die lieber den Bidon füllten und nochmals einen Schluck nahmen. Zu guter Letzt haben aber alle das Rennen auf Ihr eigene Art und Weise zurückgelegt. Die Einen mit unendlichem Pech (Floh und Narses), die anderen mit diversen Einfädlern (Hitsch und Troll) oder dann auch solche, die den Olympischen Gedanken im Vordergrund sahen (Thaya & Purus). Es gab auch wieder welche, deren

Uhren halt doch Parallelimporte sind und die deshalb in Zeitnot gerieten - und am Schluss es dann halt wieder nicht ganz gereicht hat. Wie dem auch sei, nach über 4 Stunden intensivem Spielen - grossen Sprüchen, verzweifelten Blicken, kurzen Hoffnungen war alles wieder beim Alten: Der Pokal stand bereit, der Siegerwein wurde nicht vorgängig bereits getrunken und nachdem auch die letzten Karten gespielt wurden, standen die Überraschungssieger fest! Der geübte Torlentryphy-Leser wird es bemerkt haben, es sind die Autoren dieses Berichtes - Marabu und Spähne.



Was bleibt ist der Dank ans OK, einmal mehr eine magische Champions Night - welche an Spannung nichts zu wünschen übrig liess - perfekt organisiert war und vor allem aber auch die Idee, mal die Regeln etwas offener zu gestalten! Grossartig, wir sind begeistert!!!

In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächste Austragung der Olymp-Jass-Nacht - getreu nach dem Motto, nach dem Spiel ist vor dem Spiel! Und wer weiss, vielleicht dann mit Parallel-Slalom.

Allzeit Bereit, Marabu & Spähne

Appendix, Tabulae, Strichae:

Platz 1	Marabu & Spähne	28 Striche
Platz 2	Floh & Narses	23 Striche
Platz 3	Hitsch & Troll	21 Striche
Platz 4	Riri & Achat	19 Striche
Platz 5	Twister & Felix	15 Striche
Platz 6	Merlin & Sangria	14 Striche
Platz 6	Pegi & Frisbee	14 Striche
Platz 8	Püschel & Grosi	13 Striche
Platz 9	Purus & Thaya	4 Punkte

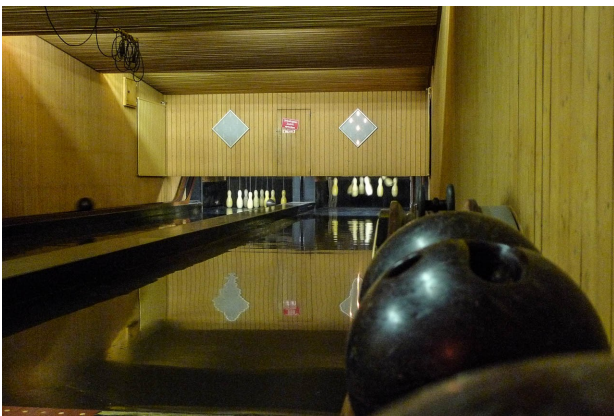


APV DREI-KÖNIGSKEGELN IM STERNEN IN ROTENSTEIN

Zum x-ten (Anm. der Red.: seit 2005 wird der Anlass im Mercurion festgehalten, die Dunkelziffer dürfte jedoch bedeutend höher liegen) fand das traditionelle 3-Königskegeln des APVs Olymp im Restaurant Sternen Rotenstein nahe Dürnten im schönen Züri Oberland satt. Zwar zum x-ten mal aber ggf. zum letzten Mal dort... wir werden sehen...

Zunächst aber zum traditionellen Ablauf: Sobald alle da sind – das ist nicht ganz einfach zu bestimmen, ohne die Information vom OK (das etwas später kommt) zu haben, wer denn alles kommt – wird hemmungslos das Festmahl bestellt. Ganz entspannt werden Cordon Bleus oder Schnitzel mit Pommes und auch Läberli mit Röstli bestellt (so nach den Festtagen kommts auch nicht mehr drauf an). Merke: das mit dem Idealgewicht vergeigt man nicht zwischen Weihnachten und Neujahr, sondern zwischen Januar und November – da holt man es nicht wieder auf ☺

Über die Jahre haben wir festgestellt, dass es sich mit vollem Bauch einfach besser kegelt (wird wohl am Massenwirkungssatz liegen !?!!) und so stiegen wir dann auch in den Ring – ääh auf die Bahn. Anmerkung des Autors: die Jukebox, die seit unserem ersten Kegeln dort steht, war nun offiziell als "kaputt" deklariert, und so konnten wir die gewohnten Gassenhauer leider nicht



durch die Räume klingen lassen – so mussten die Beatles, Roxette oder auch David Hasselhoff im Kasten bleiben...



An dieser Stelle möchte ich noch etwas anmerken: Vermisst wurden insbesondere die langjährigen Kegler(innen) Achat, Hitsch, Leu und Familien... Da aber die Familie „Schweppes“ Enkel bzw. Kinder bekommen hat, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren und schenken euch heute bereits einen exklusiven Mitglieder-Platz im APV Olymp. ;-) Es wurde eingesargt, auf 42 gekegelt und wieder auf 0 raus-gekegelt... hin und her rauf und runter – hin und wieder wurden auch die Kegel von hinten inspiert, da sich ab und an was verklemmt hatte (eigenartiger Weise war nur die rechte Bahn betroffen...? Warum wohl?).

Nachdem alle Neune, Kränze, Gassen, Sauen, Kegel und alle sonstigen denklichen und

v.a. auch undenklichen Formationen gekgelt wurden, ging es an den traditionellen Dessert ... und weil man sich ja beim Hauptgang zurückgehalten hatte, konnte man dafür hier ganz herzlich zuschlagen – Coupe Dänemark zusammen mit dem Caramelköppli waren mal wieder der Renner – nicht sonderlich speziell aber seeeeeehr fein für erschöpfte Kegler.

Dann wurde es auch leider schon wieder Zeit die Kugeln in die Ecke zu legen, die Rechnungen zu begleichen, das Licht zu löschen und noch auf einen Schlummi zu den Fastnachtsbuben aus Bubikon in die Beiz zu sitzen...

Beim Verlassen des Lokals entdeckten die letzten 3 (Muck, Marabu und Pegasus) noch

einen kleinen aber bedeutenden Zettel mit der Botschaft : ../--//.---/..-/.// ... ok das war einmal... ☺ :“... im Juni 2014 läuft unser Pachtvertrag aus... wir danken für die Treue...” tja vielleicht war ja das das letzte Einsargen, Kränze kegeln etc. im Restaurant Sternen Rotenstein... vielleicht aber auch einfach im 2015 mit einer neuen Karte, leckeren Gerichten und den alten Sprüchen “Kegle ruhig, und sei kein Flegel, sonst verdirbst Du Bahn und Kegeln...”

Es war wieder einmal grossartig und egal wo es im 2015 stattfinden wird – ich freue mich euch alle wieder zu treffen..

Allzeit Bereit, Pegasus



(Anm d. Redaktion: Somit bleibt es spannend wo das 3 Königs-Kegeln 2015 stattfinden wird, sollte das Rest. Sternen wirklich nicht mehr zur Verfügung stehen. Ob der APV dann das neomodische Bowling für sich entdeckt und vielleicht wegkommt vom Klassiker Cordon Bleu mit Pommes und Coupe Dänemark und stattdessen den Hamburger mit Brownie für sich entdeckt?)

TÜEND DOCH NÖD SO STIER! ABTEILUNG OLYMP MACHT DIESES JAHR WIEDER EIN FAMA



Es ist schon eine Weile her seit unsere Abteilung Olymp ein Theaterstück selber geschrieben, einstudiert und aufgeführt hat. Man kann sich vielleicht noch wage an den „Stau-Song“ erinnern bei welchem der Chauffeur der Hausdame „dä Chugle“ servierte oder gar vielleicht noch ein bisschen weiter zurück an die Sandkörnli in der Wüste...*Mir sind Sandchörnli & schmored i dä Sunne*... Ich erinnere mich sogar noch an einen Kapitän, welcher in einem Stück nichts anderes Tat als Tuutend über die Bühne zu stolzieren mit seinem Bäuchlein, Seemannsbart und Pfeiffe im Mund. Für manch einen Pfadi gross und klein war dies der allererste Auftritt auf einer Bühne—der Beginn einer grossen Bühnenkarriere?

Dieses Jahr führt die Abteilung das Stück „Tüend doch nöd so Stier!“ auf. Man kann also schon heute darüber fantasieren ob es sich um ein Stück im Wilden Westen handelt, oder ein Stück während der „Belle-Epoc“, bei welcher die aufstrebenden Künstler den Begriff „Tünd doch nöd so Stier“ erfanden? Vielleicht handelt es sich auch um ein Stück von der Zukunft?

Der Aufwand welcher nun auf das OK zukommt kann nur mit Hilfe vieler Freiwilliger im Vorfeld oder an den beiden Aufführungstagen bewältigt werden.

Wer sich am Erfolg des Stückes beteiligen möchte, darf sich ungeniert bei der Hauptleitung des OK unter hauptleitung@fama.olymp.ch melden und ist so schon bald ein Teil dieses grossartigen Projekts. Wer gerne vor den Aufführungen anpacken will und geschickt mit Nadel und Faden hantiert für die Erschaffung der Kostüme oder gerne beim erbauen des Bühnenbildes die eine oder andere Kulisse mitgestalten möchte ist herzlich willkommen. An den beiden Aufführungstagen vom 23. & 24. August ist vor allem eine helfende Hand im Service und in der Küche willkommen

Also: Tüend doch nöd so Stier und unterstützt dieses Projekt [dk].

AUS DER VORSTANDSKÜCHE

Am 21. 3.14 fand die GV statt. Hier einige Infos ausserhalb der statutarischen Standardtraktanden:

Personelle Wechsel im Vorstand und bei den Revisoren

Coli hat als Beisitzer, Webmaster der Homepage und federschwingender Redaktor des Mercurion entschieden per GV 2014 seinen Rücktritt zu geben. Da er leider nicht an der GV anwesend sein konnte, wurde er in Abwesenheit für seine grosse Arbeit während seinen 8 Jahren im Vorstand von den Anwesenden verdankt. Coli hat den Aufbau und die Weiterentwicklung der Vereins-Website massgeblich mitgestaltet, und hat uns zwei mal pro Jahr mit den neusten Vereins-News versorgt. Auch an dieser Stelle noch einmal ein grosses Merci für Deinen Einsatz, und wir hoffen, dich auch künftig am einen oder anderen APV-Anlass dabei zu haben!

Frisbee war in den letzten 4 Jahren Abteilungsvertreter beim APV. Er hat seine Brückenfunktion zwischen der Abteilung und den Altpfadern mit viel Engagement wahrgenommen, und ist einerseits dem Abteilungsvorstand mit Rat und Tat zur Seite gestanden, hat andererseits die Anliegen des APV souverän bei der Abteilung eingebracht. Inzwischen ist auch Frisbee – zumindest gefühlsmässig – in die Jahre gekommen und so möchte er sein Ressort jemandem überlassen, dessen aktive Pfadzeit ein paar Jährchen weniger lange her ist. Er zieht sich per GV 2014 aus dem Vorstand zurück. Wir werden die vielen süssen Versuchungen an den Vorstandssitzungen in seiner gemütlichen Wohnung vermissen, und wünschen Frisbee alles Gute. Hoffentlich bis bald an einem der unzähligen APV-Anlässen. Als Nachfolger konnte **Wum** gewonnen werden und er wurde von den Anwesenden in Abwesenheit einstimmig gewählt (aus vaterlandsdienstlichen Gründen konnte er nicht persönlich anwesend sein).

Taifun hat in den letzten 20 Jahren als Revisor der Vereinskassen dafür gesorgt, dass jeder Füüfer richtig verrechnet wurde. Auch er stellt sein Amt zur Verfügung. Der Vorstand konnte **Narses** als Nachfolger gewinnen und dankt Taifun herzlich für sein langjähriges Engagement.

Digitalisierung der Abteilungs-Chronik

Seit den Anfängen der Abteilung Olymp halten die jeweiligen Abteilungsleiter wichtige Ereignisse während ihrer Amtszeit in der Abteilungschronik fest. Um dieses einmalige historische Dokument zu sichern hat die Abteilung entschieden, die zwei dicken Bücher professionell digitalisieren zu lassen. Der APV wird dieses Projekt finanziell unterstützen, und hofft auch auf die Mithilfe seiner Mitglieder (s. beiliegender Spendenaufruf).

AGENDA

24. Mai 2014	Der APV in der Rätselbox und im Zytgloggeturm in Bern
05. Juli 2014	APV-Grillieren
23. und 24. August 2014	FAMA der Abteilung Olymp
20. September 2014	Wanderung Weissenstein Klappe 2.
22. November 2014	13. Torlen Trophy und Spielnacht
Januar 2015	APV Drei Königs Kegeln
März 2015	APV Generalversammlung